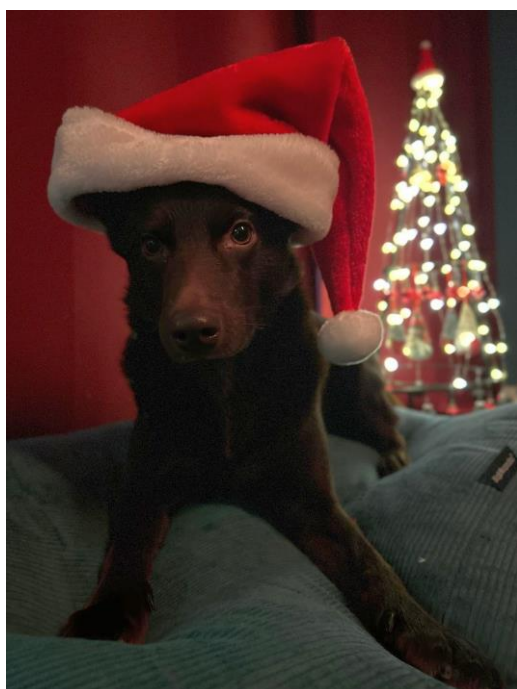


Festtags-Newsletter 2024/25



Unsere Themen:

- 🐾 Ein Rückblick aufs 2024
- 🐾 Thema: Er,,zieh“ung – ein Begriff, der oft falsch verstanden wird
- 🐾 Kälte, Schnee und Eis – nicht Sache jeden Hundes! Ein paar Tipps
- 🐾 2025 – Erwartungen und Hoffnungen

Teilen Sie uns mit, wenn Sie den dogrelax-Newsletter [nicht mehr wünschen](#)

Sie möchten den Newsletter gleich als PDF lesen – [hier](#), viel Spass!

Wir blicken wieder auf ein verrücktes Jahr zurück: Assad ist gegangen, Trump kommt wieder, Putin ist immer noch da. Sportbegeisterte wurden von den Olympischen Spielen in Paris oder von der Fussball-EM auf Trab gehalten. Nach Gino Mäder (2023) ist mit Muriel Furrer ein weiteres Schweizer Radsport-As tödlich verunglückt. Wer sich als Hundehalter und -halterin nicht ums Weltgeschehen schert, dem bleiben die vielen nassen Tage im Frühling und Frühsommer in Erinnerung, über die wir im Herbst etwas hinweggetröstet worden sind.

Der tragische Beissvorfall eines Rottweilers in Adlikon und nicht zuletzt die zahlreichen inkompetenten Kommentare von Mächtgern-Hundeexperten/-innen liessen die Diskussion um gefährliche Hunde und deren Erziehung wieder aufflammen. Dies gipfelte sogar in einer Aussage, Hunde würden gefährlich, wenn sie lieb erzogen worden seien. In unserem Newsletter-Thema gleich mehr über das Thema „Erziehung“.

Lassen wir mal das Negative hinter uns. Dann werden wir uns bewusst, dass das 2024 viele schöne gemeinsame Erlebnisse mit Hund gebracht hat, an die wir uns gerne erinnern werden. Dies tut einem wohl! Zurzeit läuft an den Dienstagen (17.12./24.12./31.12. und 7.1.) um 11.08 Uhr auf Radio SRF 1 jeweils der [Ratgeber „Hund“](#) mit Roman.

Das 2024 im Rückblick

Ein anstrengendes 2024 liegt hinter uns, und damit stehen wir zweifellos nicht allein. Die betriebsamen Stunden und Tage brachten uns aber ebenso viele schöne Momente. Nochmals zurück: Es gehört dazu, dass wir Ende Jahr uns auch an Hunde erinnern, von denen wir Abschied nehmen mussten, Hunde, die wir lange begleiten durften, die uns in all den Jahren ans Herz gewachsen sind. Dies waren im 2023 in erster Linie Balu (Border Collie), Eddy (Labrador), Rooney (Aussie) und Kiano (Bordeaux Dogge). Alle vier waren bis fast zuletzt dabei und brachten mit ihrem herrlichen Wesen stets Freude in unsere Herzen.

Viel Freude in unsere Herzen (nebst einiges an Arbeit) bringt uns der tägliche Hundeschulbetrieb. Denken wir an die zahlreichen Welpen, die bei uns erste wertvolle Erfahrungen in fremder Umgebung, erste Kontakte mit anderen Hunden machen durften. Die Junghunde, die mit ihren Menschen die wichtigsten Dinge für den Lebensalltag kennenlernten. Der neue Kurs „Gemeinsam weiter“ (nur 3 Teams) hat sich etabliert. Wie in den SBA-Kursen kann man dort immer wieder mit Staunen verfolgen, wie sich die Fellnasen entwickeln – nicht zuletzt darum, weil wir viel Wert auf die individuelle Betreuung legen.



Ein wichtiger Bereich bilden die Privatstunden, in denen Jacqueline mit Hundehaltern und -halterinnen über vertiefte Gespräche oder mittels Fragebögen Symptome prüft, nach Ursachen forscht, mögliche Hintergründe und Lösungsansätze sucht. Gemeinsam Verbesserungen zu erzielen, wenn es auch Zeit erfordert, ist jedes Mal für alle Beteiligten inklusive Hund ein schönes Erlebnis.

Die weiteren Höhepunkte des dogrelax-Jahres 2024 waren natürlich die zahlreichen Fit-Mix-Stunden auf dem Hundeplatz oder die über 100 Mantrailings an verschiedenen Orten der Region. Ebenfalls nicht mehr wegzudenken ist unsere Ferienwoche „Ein Fall für zwei“ im Herbst, wobei uns diesmal in den Praxisstunden das Wetterglück zur Seite stehen musste.

Dieser gefreute Rückblick ist auch das Verdienst all jener Personen, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen. Darum auch hier wieder das Dankeschön an Fränzi und Mike Scherer fürs Leinennähen bzw. Handwerkern auf dem Hundeplatz, an Patricia Wirsching und Simone Huber für die Unterstützung in den Welpen-Stunden sowie beim Mantrailing, den Helferhunden und ihren Menschen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern danken wir, weil sie für den reibungslosen Hundeschul-Betrieb ihren Beitrag leisten. Denn einmal mehr haben wir auch im Jahr 2024 weder Unfälle, Beissvorfälle noch sonstige unschöne Augenblicke erleben müssen.

«Erziehung» - mit Verstand und Empathie



Nach den positiven Rückmeldungen zum Thema des Sommer-Newsletters („Was sollen unsere Hunde: „müssen“ oder „wollen“?) greifen wir diesmal die „Erziehung“ auf – ein Wort, über das auch im Humanbereich viel diskutiert wird. Der Mensch, zugehörig der Spezies der Primaten, neigt dazu, „Erziehen“ als eine herrschende Form des Führens, Bestimmens, Unterdrückens und seiner Dominanz zu sehen. Laut Wikipedia ist Hunde-Erziehung «menschliche Einwirkung auf einen Hund mit dem Ziel, ihm ein möglichst konfliktarmes Leben in der menschlichen Gesellschaft zu ermöglichen und ihn zu befähigen, die von ihm erwarteten spezifischen Aufgaben zu erfüllen».

Die deutsche Bezeichnung „er-ziehen“ wie auch die „menschliche Einwirkung“ in der Wikipedia-Definition zeigen leider nur in eine Richtung und haben sogar etwas Brachiales an sich. Schöner sagt es die lateinische Ursprungsform „educare“, was so viel wie Heranführen bedeutet und im Englischen und Französischen so übernommen wurde. „Erziehen“ ist denn auch vielmehr ein „begleitendes Fördern“. Eine gute Erziehung fördert den Hund, indem er seine Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickeln und ausbauen darf. Dabei begleiten wir ihn, indem wir die Entwicklung eines erwünschten, den Anforderungen der Gesellschaft entsprechenden Verhaltens sowie die Selbstwirksamkeit (Empowerment) fördern und stärken; dies unter Berücksichtigung der Bedürfnisse, der Möglichkeiten der beteiligten Individuen Hund und Mensch.

Erziehen ist soziale Interaktion

Erziehung ist keine einseitige Einflussnahme oder Befehlsgebung, sondern soziale Interaktion und findet gleichsam auf pädagogischer, psychologischer und soziologischer Ebene statt. Erziehung ist etwas Gegenseitiges zwischen Mensch und Hund, ein Prozess, bei dem beide gemeinsam wachsen sollen. Es versteht sich von selbst, dass diese Interaktion nicht nur harmonisch verläuft. Der Grund ist einfach: Die Vorstellungen des Hundes widersprechen manchmal denjenigen des Menschen und umgekehrt. Selbst Kommunikation kann zu Missverständnissen führen. Konflikte sind darum programmiert, was für die Beziehung (oder Bindung) eine Herausforderung, sogar eine Belastung, aber auch eine Bereicherung bedeutet, wenn sie letztlich ins Positive führen kann.

Eine gute Erziehung setzt Sicherheit und Vertrauen voraus. Grenzen und Regeln sollen klar festgelegt, beachtet und auf faire Art durchgesetzt werden. Der Hund benötigt dazu Beständigkeit und einen geregelten Alltag mit genügend Ruhe. Der Mensch soll für den Hund einschätzbar, ausgeglichen und authentisch sein sowie einen respektvollen Umgang mit ihm pflegen. Konsequenz gehört dazu, aber weder als Pedanterie noch als Machtmittel.



Positive Verstärkung statt aversiver Strafe

Nachhaltige Erziehung funktioniert über Motivation und positive Verstärkung. Der Hund soll durch Erfolge (und Misserfolge) lernen und wachsen, auch unter gewissem Stress – denn «stressfrei» gibt es im Alltag nicht. Beim Setzen von Grenzen kommt man kaum um die «negative Strafe» (z. B. mit der Leine einschränken) herum. Die «positive Strafe» wie übermässiger Druck, zufügen von Schmerz, Angst oder Einschüchterung, Blocken, Wegdrücken etc. gehört nicht zu einer guten Erziehung, die dem heutigen Wissensstand in der Hormonlehre und Verhaltensbiologie entspricht. Ebenso ist Laisser-faire fehl am Platz, weil dem Hund damit die helfende Orientierung vorenthalten wird.

Erziehung wird gerne einseitig mit den Erwartungen verbunden, die man an den Hund hat, und vergisst diejenigen, die dieser berechtigterweise an uns hat. Darum: Zur Erziehung gehört nebst Wissen die Empathie, denn nur wer die Bedürfnisse miteinbezieht, kann ein nachhaltiges Lernen erreichen. Das ist Erziehung mit Herz und Verstand.

Gesund mit Hund durch Kälte, Eis und Schnee



Empfindlichkeit auf Kälte ist auch bei Hunden eine individuelle Sache. Kleine Hunde und solche mit dünnem Fell frieren von Natur aus schneller. Das kann bereits bei 5 Grad Celsius beginnen. Schutzmassnahmen, etwas mehr Fellpflege und genügend Aufmerksamkeit unsererseits tragen dazu bei, dass der Hund die kalte Jahreszeit gut übersteht. Manches ist

wie bei uns Menschen: Durchzug, Liegen an kalten Orten oder auf kaltem Boden können das Immunsystem schwächen oder zu Blasenentzündungen führen. Viren und Bakterien lösen auf diese Weise schneller eine Infektion der Atemwege aus.

An Orten mit tieferen Temperaturen hält man den Hund darum stets in Bewegung. Ist das Fell nach dem Spaziergang nass, so rubbelt man den Hund gut ab. Abzuraten ist, ihn dann ins kalte, ungeheizte Auto zu setzen. An kühlen Orten hilft beim Warten eine Decke oder ein Heizkissen. Bei Kälte und Schnee sind Hunde zu Beginn oft auf- oder überdreht. Damit kann der frierende Hund zeigen, dass er sich warmhalten will. Zeichen des Frierens sind: Zittern, Schwanz einziehen, steifer Gang. Dann heisst es zurück in die Wärme. Für Hunde mit kurzem Fell und ohne Unterwolle, kleine, ältere oder kranke Hunde ist ein Hundemantel sinnvoll. Dieser sollte gut sitzen und den Hund nicht in seinen Bewegungen einschränken.

Aufgepasst beim «Schneefressen»

Vor allem junge Hunde lieben es, im Schnee herumzutollen und davon zu fressen. Hier muss man darauf achten, dass der Hund nicht zu fest aufdreht und ein Suchtverhalten entsteht. Vom Schneeballwerfen ist darum ganz klar abzuraten. Bei trockener Kälte darf man nicht vergessen, dass der Hund schneller Durst bekommt und aus diesem Grund Schnee fressen kann. Darum etwas Wasser auf den Spaziergang mitnehmen.

Ein bisschen Schneefressen ertragen die meisten Hunde, kann aber schnell einmal einen empfindlichen Magen oder Rachen bereits reizen. Aufgepasst ist bei Schnee, der mit Streusalz durchmischt ist. Es entstehen Reizungen, Magenverstimmung, Bauchkrämpfe, die bei Erbrechen oder blutigem Durchfall auf eine Schneegastritis hinweisen.

Vermehrte Aufmerksamkeit brauchen Fell und Pfoten. Die Haare an Pfoten und Läufen etwas kürzen, macht Sinn, damit sich nicht so rasch störende Schnee- oder Eiskrusten bilden. Bei Eis oder beim Einsatz von Streusalz und Splitt ist das vorgängige Einstreichen der Pfoten mit Vaseline oder Melkfett gute Prophylaxe. Um das Ablecken von Streusalz oder das Entstehen von Rissen zu vermeiden, spült man nach dem Spaziergang die Pfoten mit warmem Wasser ab. Weil sich Hunde meist nicht gern an den Pfoten anfassen lassen, baut man dies vorgängig langsam auf. Treten Risse an Pfoten auf oder ist ein Hund sehr empfindlich auf Eis oder Schnee, so können Booties (Hundeschuhe) sinnvoll sein.

Ernährung und Nacht-Ausrüstung!

Im Winter verbrauchen Hunde auch mehr Energie als sonst, insbesondere wenn sie sehr bewegungsfreudig sind. Mit anderen Worten: In den kalten Jahreszeiten darf die tägliche Futterration ruhig etwas aufgestockt werden.

Bei der Ausrüstung ist an die Spaziergänge im Dunkeln zu denken. Halter und Hund tragen am besten etwas, das leuchtet bzw. reflektiert. Von blinkenden Lichtern ist abzuraten, sie sind für die Hunde, die sie tragen und entgegenkommende irritierend und stören die Kommunikation.

Kurzer Ausblick auf das Jahr 2025

Ins neue Jahr steigen wir gemächlich ein. Arbeitslos sind wir deswegen nicht, denn wir nutzen den schlanken Stundenplan für wichtige Hintergrundarbeit, erstellen neue Handouts, überarbeiten unsere Stoffprogramme und nehmen uns dennoch etwas mehr Zeit als sonst, um es auch uns persönlich zusammen mit unseren Hunden gut gehen zu lassen. Letzteres empfehlen wir auch Ihnen allen, die mit Hunden zusammenleben. Es lohnt sich darum, immer wieder in die Selbstreflektion zu tauchen und dann mit neuen Erkenntnissen wieder nach vorne zu blicken, auf unserem Weg.

Sind Sie an einem weiteren Kurs interessiert? Steht der Einzug eines Welpen vor der Tür, dann melden Sie sich früh für den [Welpenkurs](#) an? Glauben Sie, für Ihren Hund sei die Zeit für den [Junghundekurs](#) oder [Gemeinsam weiter](#), möchten Sie im 2025 den Spaziergang gelassener gestalten können und sind am Kurs „Sozial Begegnen im Alltag“ ([SBA-Kurs](#)) interessiert, dann melden Sie sich frühzeitig an: In den kommenden Wochen werden immer wieder neue Kurse ausgeschrieben. [Mantrailing](#) und [Fit-Mix](#) sind leider oft ausgebucht – lassen Sie sich auf die Warteliste setzen. Für individuelle Beratung und Unterstützung, bietet sich ein Einzelkurs an, sei es [Privatkurs](#) oder [Verhaltensberatung](#) oder eine [Beratung am Telefon](#).

Übrigens: Suchen Sie noch eine Geschenkidee für jemanden mit Hund? Dann liegen Sie mit einem Geschenkgutschein für eine [dogrelax-Leine](#) genau richtig!

Mit den besten Wünschen für die Festtage (den Hunden zuliebe nicht allzu hektische), einen böllerfreien Rutsch ins 2025 und dann 365 angenehme Tage.

Herzlichst: Jacqueline & Roman – mit Soleil und Ayla

